



Ev. Arbeitnehmerbewegung · Alfredstraße 53 · 45130 Essen

Frau Ministerin Gabriele Behler  
Ministerium für Schule und Weiterbildung,  
Wissenschaft und Forschung  
Völklinger Straße 49

40221 Düsseldorf

17.05.99 Kn/Gr

45130 ESSEN  
Alfredstraße 53  
Telefon (02 01) 77 03 92  
Telefax (02 01) 77 79 50

Gesetzentwurf zur Modernisierung der Weiterbildung

Sehr geehrte Frau Ministerin Behler,

uns liegt mit Datum vom 20.04.99 Ihr Gesetzentwurf in der o.g. Angelegenheit vor.

Nach einer intensiven Sichtung und Durcharbeitung der von Ihnen vorgeschlagenen in Paragraphen gefaßte Veränderungen möchten wir in den nachfolgend aufgeführten Punkten unseren Widerspruch anmelden.

Im § 16 wird jeder HPM nur noch mit 1400 U.-Std. (1300 TT) pro Jahr bezuschußt.

Nach dem jetzigen Gesetz stehen uns 2000 TT pro HPM zu, tatsächlich werden z. Zt. im Durchschnitt pro HPM ca. 2400 TT geleistet.

Wir sehen in dem Entwurf eine sachlich nicht nachvollziehbare Einengung unserer Arbeit, wenn die vorgesehene Bezuschussung auf 1400 U.-Std. bzw. 1300 TT gesenkt wird. Auch eine Erhöhung der HPM-Kosten von z. Zt. DM 36.762,00 auf DM 60.000,00 der Erstartungskosten wird den realen Gegebenheiten bei unserer Bildungsarbeit nicht gerecht.

Ebenso trifft die vorgenannte Regelung ganz empfindlich die jetzt noch gegebene Wirtschaftlichkeit unserer Häuser. Eine nachvollziehbare Nutzenschwelle, mit der wir jetzt schon im Rahmen eines wirtschaftlichen Betriebes unserer Häuser arbeiten, entfällt damit nahezu ganz.

Damit bleibt ein hoher Anteil unserer Fixkosten (Personalkosten) ungedeckt, was zu einem Verlust der Arbeitsplätze führen wird bzw. zur Schließung unserer Häuser.


Wir bitten Sie deshalb – bei allem gebotenen Sparwillen Ihrerseits – unser vorgenanntes Anliegen bei der Neufassung Ihres Gesetzentwurfes zu überdenken, damit nicht wieder ein Stück Bildungsarbeit, die unser Verband in überwiegendem Maße ehrenamtlich betreibt, zusammenbricht.



-2-

Letztlich können wir, wie in der Allgemeinen Begründung Ihres Entwurfes dargestellt, weder eine Qualitätsverbesserung noch eine Bestandssicherung erkennen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Schnellenkamp  
Landesverbandsgeschäftsführer